

Abflug für Hubert Vehreschild

Werkstattleiter der Büngern-Technik hört nach 25 Jahren auf / Mit dem Ballon davongefahren

Von Sabine Hecker

RHEDE-BÜNGERN. Ein Fotoalbum, eine Skulptur und dann auch noch eine Ballonfahrt. Hubert Vehreschild, scheidender Werkstattleiter der Büngern-Technik, war einen Moment baff, als ihm die Kollegen gestern sein Geschenk überreichten. „Du wirst heute die Werkstatt auf eine ganz besondere Art verlassen“, kündigte sein Nachfolger Hans-Georg Hustede an. Und tatsächlich: Gestern Abend ging Vehreschild in die Luft. Von oben blickte er auf die Behindertenwerkstatt, die er fast 25 Jahre leitete.

Offiziell wird Vehreschild Ende des Monats verabschiedet. Die Beschäftigten taten das bereits gestern, beim großen Sommerfest der Büngern-Technik, zu dem fast 600 Besucher aufs Betriebsgelände kamen. Zur Erinnerung an seine langjährige Arbeitsstätte überreichten die Behinderten Vehreschild eine Skulptur. Die symbolisiere Wege, die sich trennen, erläuterte Hans-Georg Hustede, der noch Leiter der Sozialen Dienste ist. Entstanden sei die Skulptur in „unserem Gemischtwarenladen“, wie Vehreschild die Werkstatt oft genannt habe.

Die hat sich in den vergan-

genen 25 Jahren enorm entwickelt. Seit Vehreschild die Werkstattleitung übernommen habe, sei die Zahl der Beschäftigten von 350 auf derzeit 670 gewachsen. Dazu kommen 140 Angestellte. Auch die Werkstattgebäude seien mehr geworden, sagte Hustede. In die Ära Vehreschild „fallen viele bauliche Erweiterungen“. Der Integrationsdienst sei gegründet und der Standort Mussum eröffnet worden. „Und nun steht in Mussum die größte Erweiterung der Bün-

gern-Technik an, die von Dir noch mit angestoßen wurde“, sagte Hustede. Vieles habe sich in Vehreschild's Zeit verändert, aber einiges habe auch Bestand. Die Eigenprodukte der Werkstatt beispielsweise und die Kontakte zu vielen großen Kunden, die während der vergangenen 25 Jahren „die Zusammenarbeit mit uns gesucht“ haben. Außerdem sei Vehreschild der Kontakt zu den behinderten Beschäftigten immer wichtig gewesen.

„Vieles sei gelungen, man-

ches leider unvollständig geblieben“, sagte Vehreschild in seiner Abschiedsrede. Es sei für ihn „schon ein bewegender Augenblick, nach so vielen Jahren in der Werkstatt Abschied zu nehmen“. In dieser Zeit habe sich die Büngern-Technik zu einem modernen Unternehmen entwickelt, in dem Menschen mit unterschiedlichen Beeinträchtigungen arbeiten. Die Produkte und Dienstleistungen seien am Markt gefragt. Er freue sich, dass er an dieser Entwick-

lung habe mitarbeiten dürfen, sagte Vehreschild.

Für den 61-Jährigen beginnt nun die Freistellungsphase der Altersteilzeit. Da habe er mehr Zeit für seine Hobbys, sagte Anita Venners vom Werkstatttrat. Er brauche nicht mehr zur Arbeit zu fahren und nicht mehr so früh aufzustehen. Im Namen der Mitarbeiter wünschte Venners dem scheidenden Werkstattleiter alles Gute. Und gab ihm einen Tipp: „Nicht vergessen, Wecker abstellen.“



Ein Fotoalbum soll Hubert Vehreschild an seine Zeit als Leiter der Büngern-Technik erinnern. Sein Nachfolger Hans-Georg Hustede (rechts) verabschiedete ihn gestern an seinem letzten Arbeitstag.

Foto: Sabine Hecker